

dern auch eine innerlich festgefügte und geschlossene Kampfgemeinschaft, eine Partei von solcher Wirksamkeit und Schlagkraft, daß unser endgültiger Sieg nicht mehr fern sein kann. (Beifall.)

Für unsere Schulungsarbeit und unseren ideologischen Kampf müssen wir unerhört viel aus den Erfahrungen gerade der letzten Jahrzehnte lernen. Die Kommunistische Partei Deutschlands hat in ihrer schwersten Zeit, d. h. während der 12 Jahre der Hitlerbarbarei, einen Prozeß wachsender politischer und ideologischer Reife durchgemacht. Unter den furchtbaren Schlägen des faschistischen Terrors und im Brand des Hitlerkrieges ist unsere Partei reifer, sind ihre Kader klüger geworden. Es war eine harte, ja eine grausame Schule für uns, daß die Hitlerfaschisten in unserem Lande siegen und Deutschland in den zweiten Weltkrieg, in den verbrecherischen Krieg gegen das Sowjetvolk jagen konnten. Aber diese Lehren sind uns nicht umsonst erteilt worden. Wir haben sie beherzigt und sind in einer ganz anderen politischen und geistigen Verfassung aus der Illegalität herausgegangen, als wir 1933 in sie eintraten.

Was ist in diesem Sinne über unseren ideologischen Kampf, besonders über den Kampf gegen die faschistische Dschungelmoral und gegen die Lügenpropaganda der Goebbels und Konsorten festzustellen? Dazu ist erstens festzustellen, daß wir, die konsequenten Marxisten, in allen grundlegenden Fragen recht behalten haben. Es gab vor und nach 1933 zahlreiche Meinungen, die die faschistische Bewegung als anti-kapitalistische Revolte des Kleinbürgertums oder auch des Lumpenproletariats bezeichneten. Leute, die solche Auffassungen vertraten, ließen sich dadurch täuschen, daß die NSDAP anfänglich in ihren Terrororganisationen vorwiegend lumpenproletarische Elemente gesammelt hatte und breiteste Schichten des Kleinbürgertums durch Versprechungen und Lügen köderte.

Wir Marxisten aber wußten, daß die soziale Zusammensetzung der Mitgliedschaft einer Partei und die